

**Ausgewählte Probleme der Ökonomie
Wirtschaftskrise in der EU und Makropolitik**

Lehrveranstaltung im Rahmen der Didaktik der Volkswirtschaftslehre
Wirtschaftsuniversität Wien

Vortragender: Stephan Schulmeister (WIFO)
Kontakt: stephan.schulmeister@wifo.ac.at bzw. 798 26 01 – 242 DW
Homepage: <http://stephan.schulmeister.wifo.ac.at/>

- **Mainstream economics und Wahr-Nehmung**
- **Ausgeblendete Ursachen der Krise 2000 – 2005**
- **Vergleich der makroökonomischen Performance USA/Deutschland 2005/2000/1990**
- **Unterschiede in den Strategien der Wirtschaftspolitik**
- **„High performer“ in Europa: Skandinavien**
- **Literatur: S. Schulmeister, Wirtschaftspolitik und Finanzinstabilität als Ursachen.....2007**

Freie Märkte > wirtschaftliches und soziales Optimum:

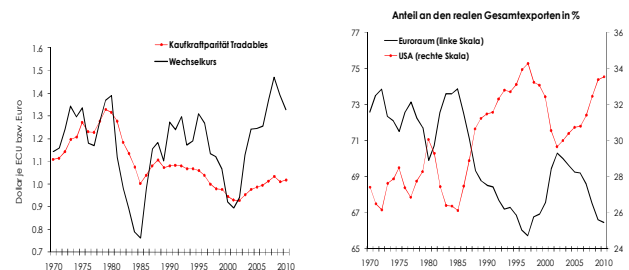
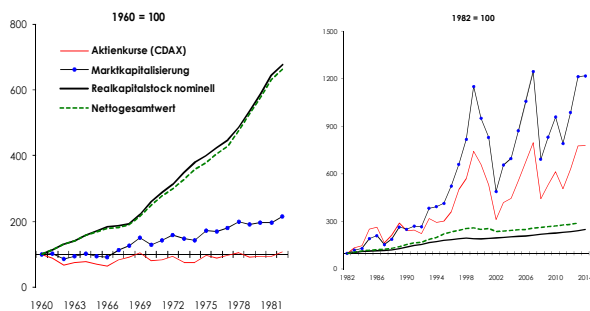
- **Liberalisierung und Globalisierung der Finanzmärkte**
- **Keine aktive Geld- und Fiskalpolitik zur Konjunktursteuerung >**
- **Regulierung der Wirtschaftspolitik**
- **Zurückdrängen von (Sozial)Staat und Gewerkschaften >**
- **Arbeitsmärkte liberalisieren, Sozialleistungen reduzieren**

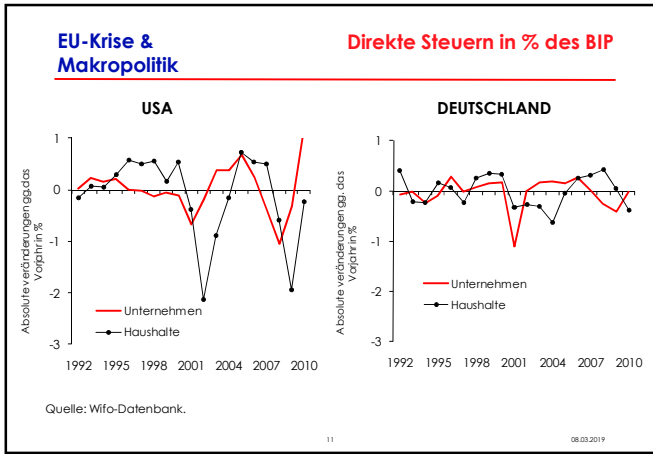
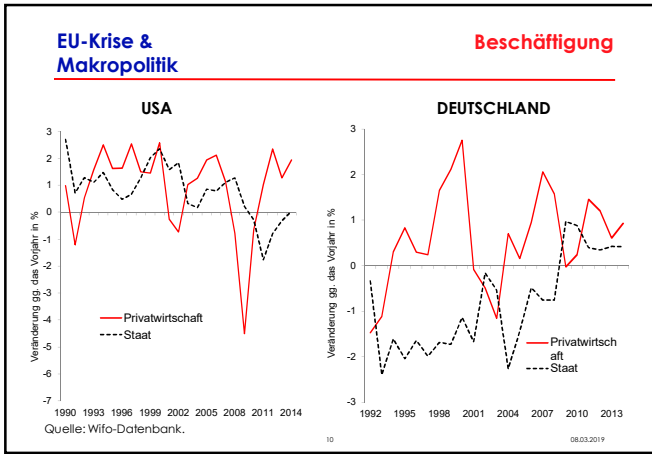
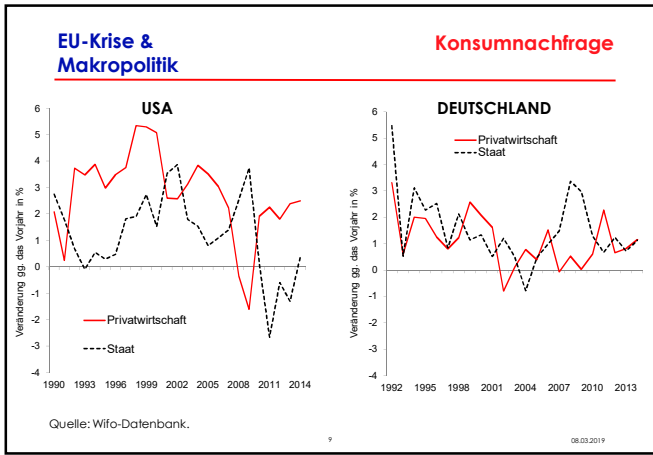
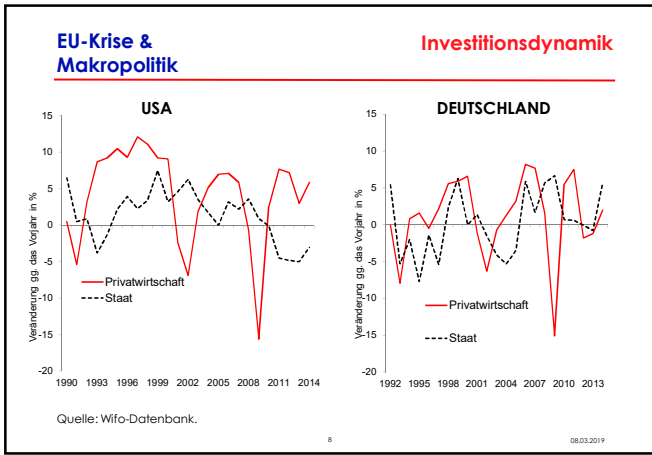
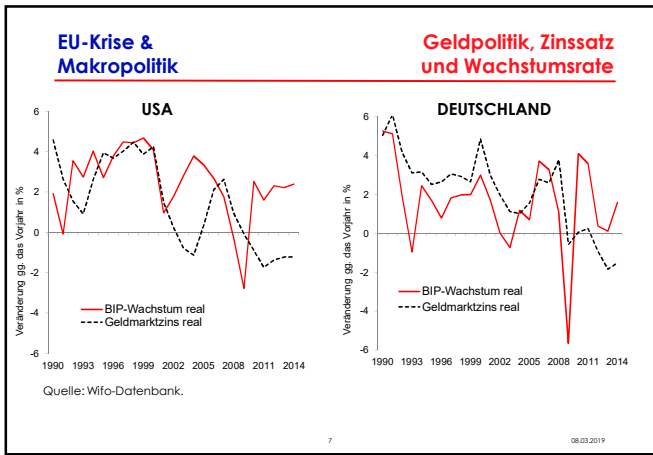
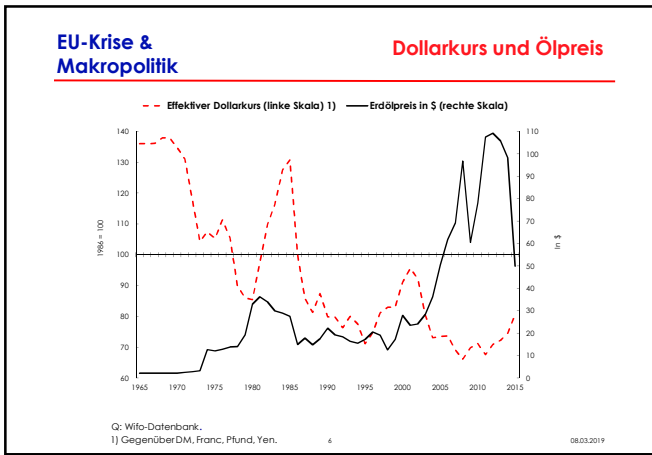
Eliten in Medien, Wissenschaft und Politik tragen
neoliberale Brille

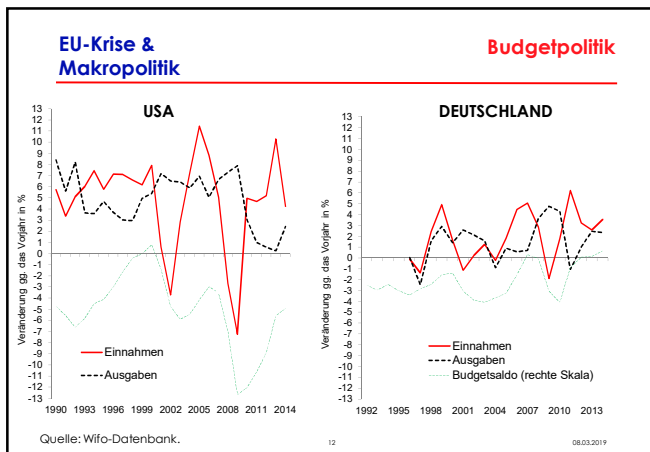
Krisenursachen mit neoliberaler Brille unsichtbar

Beispiel der Entwicklung seit 2000 in Deutschland:

- **Aktienkurse, Euro/Dollar-Kurs, Ölpreis > Finanzmärkte als Ursache I**
 - **„Abstinente“ Makropolitik in der EU als Ursache II**
 - **„Reformpolitik“ > Konsumschwäche > Ursache III**
- Arzt als Überträger der Krankheit > Einsicht schwer > Dosis verstärken







- EU-Krise & Makropolitik** **Zwischenresumee: Hauptursachen I und II der Krise seit ~1990**
- Instabilität der Finanzmärkte (Aktien, Wechselkurse, Ölpreis) >
- Verlagerung des Gewinnstrebens von Realwirtschaft zu
 - Finanzveranlagung und –spekulation
 - „Shareholder value“
- „Abstinenz“ einer wachstumsorientierten Geld- und Fiskalpolitik:
- Politik der EZB
 - Stabilitäts- und Wachstumspakt
 - Sparpolitik

- EU-Krise & Makropolitik** **Zwischenresumee: Hauptursache III der Krise**
- Hauptursachen I und II mit neoliberaler Brille nicht erkennbar
 - „Weil nicht sein kann, was nicht sein darf“ >
 - Krisenursache muss an der „Unfreiheit“ von Märkten liegen >
 - Arbeitsmarkt > Reformpolitik > Hartz IV >
 - „More of the same“

- EU-Krise & Makropolitik** **Wirtschaftspolitik der USA seit ~1990**
- Antizyklische und wachstumsorientierte Geldpolitik (Zinssatz < Wachstumsrate)
 - Expansive Nachfrage des Staates nach Investitionen, Konsum und Beschäftigten
 - Senkung der Steuern der privaten Haushalte in Rezessionen
 - Gezielte Ausweitung des Budgetdefizits in wachstumsschwachen Phasen
 - Gesamtbefund: Die makroökonomische Politik folgt einem keynesianischen Kurs

- EU-Krise & Makropolitik** **Wirtschaftspolitik in EU seit ~1990**
- EU übernimmt monetaristisches Konzept:
- Wirtschaftswachstum durch Angebotsfaktoren bestimmt
 - Verzicht auf aktive Geld- und Fiskalpolitik
 - Geld- und Fiskalpolitik an Regeln gebunden
 - Senkung der Staatsquote als mittelfristiges Ziel
 - Sozialstaatliche > kapitalgedeckte Altersvorsorge
 - Senkung von Arbeitslosengeld, Deregulierung der Arbeitsmärkte

- EU-Krise & Makropolitik** **Rolle der Währungsunion**
- Regelbindung der Fiskalpolitik durch den Stabilitäts- und Wachstumspakt
 - Regelbindung der Geldpolitik durch das Statut der EZB:
 - Primat der Preisstabilität
 - gemessen an der Gesamtinflation
 - Orientierung an Geldmengenregeln
 - Europäischer Rat, EZB, Europäische Kommission orientieren sich an neoliberalen Leitlinien

EU-Krise & Makropolitik

Wirtschaftspolitik in Deutschland

- Geldpolitik passt Leitzinsen dem Konjunkturverlauf kaum an
- Mittelfristig liegen Leitzinsen über der Wachstumsrate
- Nachfrage des Staates nach Investitionen und Beschäftigten sinkt
- Öffentlicher Konsum wächst kaum
- Steuersenkungen für Unternehmen stärker als für Haushalte
- Steuersenkungen begünstigen besser Verdienende
- Budgetdefizite werden „erlitten“ oder durch Leistungsbilanzüberschüsse - gefördert von restriktiver Lohnpolitik - verringert
- Unterschied zu Skandinavien: Fiskalpolitik, Sozialstaat, Vertrauen und Konsum

18

08.03.2019

EU-Krise & Makropolitik

Der Weg in die Eurokrise

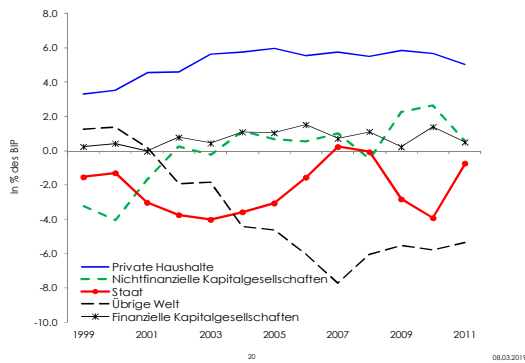
- Finanzkrise 2007/2008 > globaler Einbruch 2009
- Schock > Bankenrettung und Konjunkturpakete
- Herbst 2009: Neue Regierung Griechenlands gesteht falsche Budgetzahlen > Finanzhilfe abgelehnt
- Spekulation auf Staatsbankrott > Zinsepidemie von Griechenland bis Italien > Troika und Austerität im Süden
- Deutschland: Moderat expansive Politik
- Wirtschaftliche Spaltung des Euroraums
- Radikaler Rettungsversuch der EZB im Sommer 2012
- Politische Wende in Griechenland > Konflikt verschärft
- Depression in Europa

19

08.03.2019

EU-Krise & Makropolitik

Deutschland

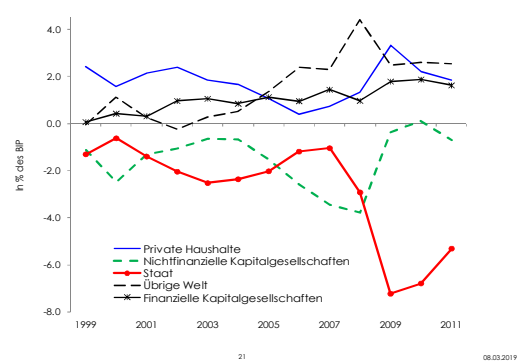


20

08.03.2019

EU-Krise & Makropolitik

Euroraum ohne Deutschland



21

08.03.2019

EU-Krise & Makropolitik

Zinsen für Staatsanleihen der großen Euro-Länder

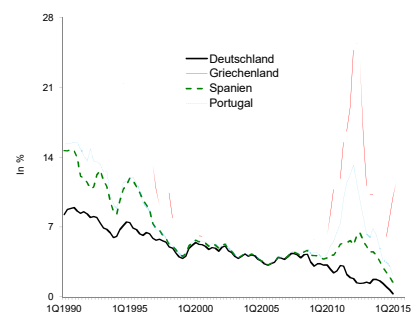


22

08.03.2019

EU-Krise & Makropolitik

Entwicklung der Anleihezinsen



23

08.03.2019

